

Shoppen und Schlemmen

## Verkaufsoffener Sonntag von 13 bis 18 Uhr

**CUXHAVEN.** Am morgigen Sonntag, 22. Mai, haben in der Cuxhavener Innenstadt wieder viele Geschäfte geöffnet und laden von 13 bis 18 Uhr zum Bummeln ein. Wer sich davor, zwischendurch oder anschließend stärken möchte, kann die „Street Food Karawane“ auf dem Kaemmererplatz besuchen.

25 sogenannte Food-Trucks bieten bereits am heutigen Sonnabend, 21. Mai, von 11 bis 20 Uhr und am morgigen Sonntag, 22. Mai, von 11 bis 18 Uhr unterschiedliche Gerichte an. Liebhaber von Sushi, Austern, Currys und veganen Speisen kommen ebenso auf ihre Kosten wie Fans von Burgern. (red)

Ausflug mit dem DRK

## Ortsverein fährt nach Brunsbüttel

**ALTENWALDE.** Der DRK-Ortsverein Altenwalde lädt am Dienstag, 31. Mai, zu einem Ausflug nach Brunsbüttel ein.

Dazu werden die Teilnehmer um 10 Uhr vom „Cuxliner“ vor dem DRK-Heim in Altenwalde abgeholt. Die Gruppe fährt dann gemeinsam zum Steubenhöft nach Cuxhaven, um von hier aus mit der Fähre nach Brunsbüttel zu fahren. Dort gibt es dann ein Mittagessen. Anschließend ist eine Besichtigung der Schleusanlage zum Nord-Ostsee-Kanal vorgesehen. Nach der Fährückfahrt wird der „Cuxliner“ die Teilnehmer wieder nach Altenwalde bringen. Der Kostenbeitrag beträgt zehn Euro.

Anmeldungen nimmt Gisbert Störbrock ab dem kommenden Montag, 23. Mai, unter der Telefonnummer (0 47 23) 50 09 85 entgegen. (red)

Gesundheitszentrum

## Treffen der Ilco-Gruppe

**CUXHAVEN.** Praktische Hilfe sowie Gelegenheit zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch bietet die deutsche „Ilco“ Trägern eines künstlichen Darm- oder Blasenansatzes und an Darmkrebs Erkrankten bei den monatlichen Zusammenkünften.

Die Selbsthilfegruppe trifft sich am Montag, 23. Mai, um 15.30 Uhr im AOK-Gesundheitszentrum, Brahmsstraße 28. Eingeladene sind Betroffene und Angehörige, Kontakt unter Telefon (0 47 21) 3 67 34. (red)

### Ihr Draht zu uns

(0 47 21) 585- oder  
(0 47 51) 901-

Leser- / Zustellservice: -333

### Lokalredaktion:

- Kai Koppe (kop) -377
  - Wiebke Kramp (wip) -169
  - Kai-Christian Krieschen (kk) -355
  - Frank Lint (fil) -368
  - Jens-Christian Mangels (jm) -182
  - Carmen Monsees (cmo) -187
  - Jens Potschka (jp) -362
  - Maren Reese-Winne (mr) -391
  - Thomas Sassen (tas) -374
  - Egbert Schröder (es) -168
  - Jan Unruh (jun) -367
  - Felix Weiper (fw) -365
  - Hans-Christian Winters (ters) -360
  - Herwig V. Witthohn (hwi) -393
- redaktion@cuxonline.de

### Cuxhavener Nachrichten

Herausgeber und Verlag: Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven  
www.cn-online.de  
Geschäftsführung: Hans-Georg Güler  
Anzeigen- und Marketing: Ralf Drossner  
Redaktionsleitung:  
Felix Weiper (V.i.S.d.P.), Ulrich Rohde (Stv.)  
Mantelredaktion: Christian Klose (V.i.S.d.P.),  
Redaktionsgemeinschaft Nordsee,  
Hafenstr. 140, 27576 Bremerhaven  
Druck: Druckzentrum Nordsee GmbH,  
Am Grollhalm 4, 27574 Bremerhaven

## Im Blickpunkt: Ein Vierteljahrhundert Cuxhavener Kunstverein gefeiert



**Kitsch zu neutralisieren kann auch eine Kunst sein:** Während der Ouvertüre zur Jubiläumsfeier spielte sich auf der Stadttheaterbühne ein Happening ab: Maler Andreas Hey überpinselte ein Sinnbild kleinbürgerlichen Kunstverständnisses. Fotos: Koppe

# Den „röhrenden Hirsch“ übermalt

Kunstverein Cuxhaven feiert im Stadttheater mit symbolkräftigem Festakt seinen 25. Geburtstag / Großes Lob von Gratulanten

VON JENS POTSCHKA

**CUXHAVEN.** Das war einmal Festakt mit Symbolkraft: Die Geburtstagsgäste des Kunstvereins Cuxhaven, die am Freitagnachmittag den Saal des Stadttheaters bevölkerten, sahen sich plötzlich einem überlebensgroßen Hirsch gegenüber. Auf einer riesigen Fototapete rührte das stattliche Exemplar vor sich hin, bis der Maler Andreas Hey zur Farbrolle griff und zu melancholisch angehauchten Musik von Roman Yusipey auf seinem Bajan das Tier sprichwörtlich erlegte. Der Hirsch verschwand binnen weniger Minuten unter einer dicken weißen Farbschicht.

„Übermalungen haben in der Kunstgeschichte einen festen Platz“, begrüßte Hans Hochfeld die Gäste im Theatersaal. Der Vorsitzende spielte damit wohl darauf an, dass der Kunstverein in den zurückliegenden 25 Jahren durch seine zahlreichen Ausstellungen und Vermittlungsprogramme mit dazu beigetragen hat, dass der Klassiker „Röhrender Hirsch“ aus so manchen Cuxhavener Wohnzimmer verschwunden sein mag.

„Brauchen wir eigentlich einen Kunstverein in unserer Stadt? Diese Frage stellte Bürgermeisterin Erika Fischer. „Kunst spiegelt den Zustand unserer Gesellschaft wider. Insofern hat Kunst auch eine politische Dimension. In Diktaturen gibt es nur Einheitskunst oder Zensur, wie wir das leider gerade jetzt wieder aus einzelnen Ländern erfahren müssen. In Gesellschaften mit großer Wer-

tevielfalt gibt es eine entsprechend große künstlerische Vielfalt. Wir leben heute zum Glück in Zeiten, die von solch großer Wertevielfalt geprägt sind“, sagt Erika Fischer. Sie sprach dem aktiven Kunstverein Cuxhaven ein großes Lob für seine vielseitigen Unternehmungen zur Förderung von Kunst und junger Künstler sowie für seine vielschichtige Vermittlung aus. „Als Politikerin in dieser Stadt möchte ich sagen, dass man die Arbeit des Kunstvereins auch als Demokratisierung von Kunst bezeichnen kann. Raus aus der elitären Ecke – hin zu einem besseren Kunstverständnis für alle. Seit 25 Jahren widmet sich unser Kunstverein, dieser Aufgabe und versucht unseren Bürgern die Vielfalt moderner Kunst zu vermitteln.“

### Lab für Kunstvermittlung

Aus Hannover gratulierte Veronika Olbrich, die im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur die Kunstvereine im Flächenland Niedersachsen betreut. Olbrich attestierte dem engagierten Vorstand ein gutes Gespür für aktuelle künstlerische Positionen. Der Kunstverein Cuxhaven habe auf der Landkarte Niedersachsens „einen deutlich sichtbaren Fleck“ hinterlassen. „Wenn Sie heute ihren 25. Geburtstag feiern, dann wird auch ihre Kunstwerkstatt ein Vierteljahrhundert alt“, sagte Veronika Olbrich, die das in Niedersachsen selten anzutreffende Konstrukt einer an einen Kunstverein angegliederten anerkannten Kunstschule als einen echten „Glücksfall“ bezeichnete.



Nicht nur ein wichtiger Gastkünstler der vergangenen 25 Jahre, sondern längst ein Freund des Cuxhavener Kunstvereins: Timm Ulrichs (r.).



Was Kunst ist, liegt manchmal auch im Auge des Betrachters: Quintessenz eines Improvisationsstückes der Amandus-Abendroth-Gymnastischen.

Überlebenswichtige Begleiter des Kunstvereins sind unter anderem die Stadtparkasse Cuxha-

ven, die Niedersächsische Sparkassenstiftung und die Stiftung der Versicherungsgruppe Hanno-

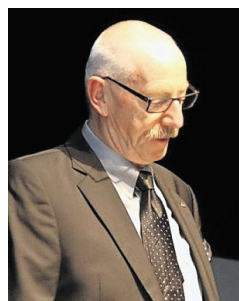
ver (VGH), die mit ihren Fördergeldern gezielt einzelne Großprojekte beziehungsweise die hochwertige Vermittlungsarbeit der Cuxhavener Institution unterstützt. Sparkassenvorstand Ralf-Rüdiger Schwerz gratulierte dem Kunstverein zu der „bemerkenswerten Qualität der Ausstellungen“ in den vergangenen 25 Jahren. Auch wenn die aktuelle Tiefzinsphase peu à peu ihre Spuren mit Blick auf die ausschüttungsfähigen Erträge von Stiftungen hinterlasse, dürfe Kulturförderung nicht allein nach betriebswirtschaftlichen Kriterien ausgerichtet sein, sagte Schwerz, und abschließend: „Kultur braucht verlässliche Förderer, damit langjährig aufgetragene Strukturen auch in schwierigen Zeiten erhalten bleiben.“

### Ausstellungen mit Format

Die langjährige und fruchtbare Zusammenarbeit dem Landschaftsverband Stade ist in den vergangenen 25 Jahren zu einer festen Größe geworden. Darauf wies Geschäftsführer Dr. Hans-Eckard Dannenberg hin, der an so renommierte Ausstellungen denken wie „Follow Me. Britische Kunst an der Unterelbe“ erinnerte. Der Kunstverein realisierte 1997 das größte Projekt der Reihe: die Installation „Another Place“ von Antony Gormley im Watt vor Cuxhaven. Der Kunstverein Cuxhaven bietet seinen Besuchern eine faszinierende Ästhetik, greife drängende Themen von gesellschaftlicher Brisanz auf und rufe bei aller Begeisterung in der Bevölkerung durchaus auch Kritik und Empörung hervor.



**Roman Yusipey**, aus der Ukraine stammender Virtuose am Bajane (eine Variante des Knopfakkordeons), unterhielt mit Knopf ganz gemeinunter musikalischen „Perversionen“.



Kunstverein-Vorsitzender **Hans Hochfeld** führte als Conférencier durch die Jubiläumsfeier und schlug dabei immer wieder den Bogen zu den Anfängen vor 25 Jahren.



**Erika Fischer**, Bürgermeisterin und Kulturpolitikerin, erinnerte daran, dass die Akzeptanz gegenüber Kunst viel mit der Fähigkeit zu tun hat, jene zu präsentieren und zu erklären.



Wo Kunst-Verstand waltet, konnte der Verein nicht immer vermitteln: Vorstandsmittglied **Elmar Drossner** zitierte aus Kommentaren auf einige Ausstellungen.



Heute kann Bildhauer **Volker Lang** darüber lächeln: Seine im Jahr 2001 errichtete Installation empfangen einige Cuxhavener als Provokation, sie schimpften über die „Bretterbude“.